

Strengere Regeln für Exekutive und Jägerschaft ► Keine Genehmigungen seit März

Waffenpass-Sperre für Polizisten

Helle Aufregung in Polizeikreisen und der Jägerschaft: Keine Behörde stellt derzeit Waffenpässe aus – jegliche Anträge liegen seit März auf Eis. Grundlage dafür ist ein Verwaltungsgerichtshof-Erkenntnis. Insider meinen, dass die EU privaten Waffenbesitzern einen Riegel vorschieben will. Die Bezirkshauptmannschaften sind angewiesen, Anträge (offiziell) anzunehmen – jedoch keine Pässe auszustellen.

Es war jahrelang ein ungeschriebenes Gesetz: Jäger, Exekutivbeamte und Menschen, die einer erhöhten Bedrohung ausgesetzt waren, konnten bei der Behörde jenen Pass beantragen, der sie zum Führen einer Faustfeuer-

VON SANDRA RAMSAUER

waffe befähigte. Seit Ende März ist alles anders, wie jetzt durchsickerte: Polizisten, die gewisse Risiken außerhalb ihrer Dienstzeit minimieren möchten, müssen künftig schwarz auf weiß belegen, welcher Gefahr sie ausgesetzt sind. „Vermutungen oder Befürchtungen nach Amtshandlungen reichen nicht mehr aus für einen Waffenpass“, so ein Insider.

Ähnlich prekär ist die Situation in der Jägerschaft: Bis dato wurden gefährliche Situationen wie die Nachsuche nach (verletztem) Wild in unwegsamem Gelände mit Faustfeuerwaffen statt unhandlicher Gewehre durchgeführt. Alles vorbei? „Die Gesetzeslage ist fatal“, so ein Jäger.



Keine neuen Waffenpässe für Polizisten und Jäger